

- Beschluss**
 Wahl
 Kenntnisnahme

Vorlagen Nr. 40/025/2007

öffentlich

| | |
|--|---------------------------------|
| Fachbereich: Amt für Schulen, Kultur und Behindertenförderung Bearbeiter/in: Walter Rüdel | Datum: 18.04.2007 Az.: 40-32 |
|--|---------------------------------|

| Beratungsfolge | Termine | Art der Entscheidung |
|----------------|------------|----------------------|
| Schulausschuss | 10.05.2007 | Kenntnisnahme |

Berufskolleg Neandertal in Mettmann - Bericht über die sonderpädagogische Fördergruppe

- Finanzielle Auswirkung ja nein noch nicht zu übersehen
 Personelle Auswirkung ja nein noch nicht zu übersehen
 Organisatorische Auswirkung ja nein noch nicht zu übersehen

Der Schulausschuss nimmt den Bericht der Verwaltung und des Berufskollegs über die sonderpädagogische Fördergruppe am Berufskolleg Neandertal in Mettmann zur Kenntnis.

Fachbereich: Amt für Schulen, Kultur und Behindertenförderung
Bearbeiter/in: Walter Rüdell

Datum: 18.04.2007
Az.: 40-32

Berufskolleg Neandertal in Mettmann - Bericht über die sonderpädagogische Fördergruppe

1. Anlass

Der Schulausschuss hat in seiner Sitzung am 02.06.05 die Verwaltung beauftragt, rechtzeitig vor Ablauf der zweijährigen Einsatzzeit der/des Integrationsbegleiters/in einen Erfahrungsbericht vorzulegen. Nach Ablauf von zwei Jahren wird folgender Zwischenbericht vorgelegt.

Sachverhalt

Kurzdarstellung der Fördermaßnahme

Dieses Bildungsangebot wendet sich an behinderte Jugendliche und junge Erwachsene, die auf dem freien Arbeitsmarkt (noch) nicht konkurrenzfähig, aber mit einem Arbeitsplatz in den Werkstätten für Behinderte unterfordert wären (leistungsstarke Schülerinnen/Schüler der Förderschulen für Geistige Entwicklung, leistungsschwache Schülerinnen/Schüler der Förderschulen für Lernen und vergleichbar behinderte Schülerinnen/Schüler des Gemeinsamen Unterrichts und der sonderpädagogischen Fördergruppen):

- Die berufliche Vorbereitung in Fördergruppen am Berufskolleg erfolgt unter der Zusammenfassung der Bildungsgänge Vorklasse und Berufsgrundschuljahr,
- Der Unterricht findet so weit wie möglich an dem zukünftigen Arbeitsplatz statt, den der Behinderte während seiner Praktika kennen lernt (1. Halbjahr vollständig im Berufskolleg, 2. Halbjahr mit einem Praktikumstag, 3. Halbjahr mit zwei und 4. Halbjahr mit drei Praktikumstagen), Betreuung und Förderung durch Berufsschullehrer und Sonderpädagogen sowie unterstützende Betreuung und Hilfestellung durch die am Berufskolleg Neandertal ausgebildeten Schülerinnen/Schüler des Bildungsganges Sozial- und Gesundheitswesen/FHR,
- Einarbeitung und Praxisvertiefung erfolgen betriebs- und behindertengerecht entsprechend den jeweiligen individuellen Fähigkeiten der Schülerinnen/Schüler und für den Betrieb ohne einen über die übliche Einarbeitung hinausgehenden Aufwand, indem der Praktikumsleiter (Lehrkraft der Schule) gemeinsam mit seiner Schülerin/seinem Schüler vom betrieblichen Praktikumsanleiter eingearbeitet wird und ausreichend Zeit hat, die vom Betrieb erwarteten Tätigkeiten schülergerecht weiterzuvermitteln,
- Abschlussziel ist ein „Betreutes Arbeiten“ in Betrieben des freien Arbeitsmarktes.

1.1 Modellprojekt AQIS im Rahmen des Programms „Aktion Integration IV“

Die Chancen für besonders betroffene schwerbehinderte Menschen auf dem Arbeitsmarkt zu verbessern - das ist Ziel der „Aktion Integration IV“, einem Sonderprogramm u.a. des Landschaftsverbandes Rheinland. Sie bietet Arbeitgebern und schwerbehinderten Menschen, die aufgrund ihrer Behinderung besonders benachteiligt sind, Fördermöglichkeiten - zusätzlich zu den Eingliederungsleistungen der Integrationsämter, der Agenturen für Arbeit oder anderer Rehabilitationsträger.

Hierzu wurde seitens des Kreises das Modellprojekt AQIS (**Arbeitsmarkt-Qualifikation In Sonderpädagogischen Fördergruppen**) entwickelt und dessen Förderung (Personalkosten für eine $\frac{3}{4}$ -Stelle des Integrationshelfers sowie Sachkosten) seitens des Landschaftsverband Rheinland erreicht. Nach den Zielvereinbarungen dieses Bewilligungsbescheides soll eine Vermittlungsquote in Beschäftigungsverhältnisse von mindestens 40 % erreicht werden.

Unter der Leitung eines pädagogischen Beirats mit den Aufgaben Betreuung und Beratung des Projekts sind folgenden Projektbausteine vorgesehen:

- Auswahl der Teilnehmerinnen/Teilnehmer (Eignung für das Projekt),
- Analyse der Fähigkeiten und Möglichkeiten, Erstellung eines Fähigkeitsprofils, um die jeweils passenden Berufsfelder zu finden,
- Akquise der Praktikumsbetriebe und Erstellung von Arbeitsplatzanalysen,
- Erarbeitung eines individuellen Förderplans, regelmäßige Betreuung im Betrieb, Verfolgung der Lernziele und Transparenz der Fortschritte gegenüber dem Jugendlichen,
- Gewinnung von Mentoren im Betrieb als Ansprechpartner, Berater und Hilfen bei Schwierigkeiten im Arbeitsprozess oder im Umgang mit Kunden und Kollegen,
- Planung und Organisation von intensiven beruflichen Trainingsphasen und Planung des weiteren Berufsweges zusammen mit dem Integrationsfachdienst.

Am 01.09.05 wurde das Projekt mit einer Gruppe von 19 behinderten Schülerinnen/Schülern begonnen. Der zum 19.09.05 eingestellte Diplom-Sozialarbeiter kündigte bereits zum 11.11.05. Trotz intensiver Bemühungen konnte erst zum 01.03.06 eine für diese Aufgabe geeignete Sozialpädagogin eingestellt werden, die aber mangels beruflicher Perspektive diese befristete Maßnahme zum 01.02.07 verließ. Am 01.05.07. beginnt eine dritte Kraft in diesem Modellprojekt, deren Arbeitsvertrag längerfristig (bis 30.06.2011) gestaltet wurde. In den jeweiligen Zwischenzeiten wurde das Projekt von drei Lehrkräften des Berufskollegs weitergeführt.

Gemäß Bewilligungsbescheid endet das Modellprojekt zum 29.02.08. Wegen der bisherigen Ausfälle wird eine Verlängerung bis 31.05.08 beantragt. Aufgrund der längerfristigen Beschäftigung besteht darüber hinaus die Chance auf eine weitere Verlängerung bis 31.12.08. Über die Fortführung dieses Projekts wird zum gegebenen Zeitpunkt entschieden.

1.2 Leistungsbericht

2.31 1. Fördergruppe (2004-2006)

Am 05.09.04 begann die erste sonderpädagogische Fördergruppe mit der Integration in den Arbeitsmarkt. Von den anfangs sieben Teilnehmerinnen/Teilnehmern beendeten sechs im Juni 2006 die Fördermaßnahme. Sechs Schülerinnen/Schüler sind geistig-, eine Schülerin lernbehindert. Unter den fünf Mädchen und zwei Jungen befand sich eine ausländische Schülerin.

Von den sechs Absolventen/innen erhielten nach Abschluss der Praktika drei einen Arbeitsvertrag des jeweiligen Praktikumsbetriebes. Bei den Arbeitsplätzen handelt es sich um

- einen Reiterhof in Wülfrath,
- die Spülküche des Mettmanner Krankenhauses,
- eine Bäckerei in Velbert.

Die 4. Absolventin absolviert eine Ausbildung zur Küchenhelferin bei EDB (privater Maßnahmeträger „Erfolg durch Bildung“) in Velbert und die 5. Teilnehmerin arbeitet in einem Supermarkt in Hilden. Lediglich ein Schüler wechselte in die Werkstatt für Behinderte in Langenfeld. Bei der 1. sonderpädagogischen Fördergruppe konnte somit eine Vermittlungsquote von 71 % erreicht werden.

Nach Mitteilung der Schule zeigten die beteiligten Betriebe eine nicht erwartete Offenheit für den Einsatz der behinderten Schülerinnen/Schüler. Wesentlich hierzu habe die erfolgreiche Vermittlung von Schlüsselqualifikationen wie Pünktlichkeit, Zuverlässigkeit, Einsatzbereitschaft, Interesse und Teamfähigkeit beigetragen.

Die fünf Teilnehmerinnen/Teilnehmer werden weiterhin von der Sozialarbeiterin zusammen mit dem Integrationsfachdienst des Landschaftsverbandes betreut.

2.32 Fördergruppe (2005-07)

Am 01.09.05 konnte die zweite Fördergruppe mit 12 behinderten Schülerinnen/ Schülern eingerichtet werden. Davon wurde in der Einführungsphase ein Teilnehmer zum Bildungswerk Düsseldorf umgeschult, wo er z.Z. eine Ausbildung als Gartenfachhelfer absolviert. Ein Schüler wechselte wegen Überforderung während des Schuljahres zurück an die Förderschule für Geistige Entwicklung in Ratingen und ein weiterer Schüler brach die Fördermaßnahme wegen Überforderung ab, so dass nunmehr neun Schülerinnen/Schüler (vier Mädchen und fünf Jungen, geistig – bzw. lernbehindert, alle deutscher Nationalität) zum Schuljahresende 2006/07 die Integration in den ersten Arbeitsmarkt anstreben.

Gegenwärtig arbeiten sie in folgenden Betrieben:

- Hotel in Haan
- Restaurant in Wuppertal
- Lebensmittel-Supermarkt in Wülfrath,
- Textilladen in Velbert,
- Krankenhaus in Hilden,
- Altenheim in Mettmann,
- Gartenbaubetrieb in Essen und
- Waschstraße in Mettmann

Von den neun haben in der Zwischenzeit fünf einen festen Arbeitsplatz an ihren bisherigen Praktikumsstellen erhalten. Die Vermittlungsquote beträgt demnach z.Z. 56 %.

Die Auswahl der Praktikumsbetriebe erfolgt im Wesentlichen unter den Gesichtspunkten Wünsche der Jugendlichen, tatsächliche Fertigkeiten und Chancen auf anschließende Anstellung.

2.33 3. Fördergruppe (2006-08)

Mit Schulbeginn am 09.08.06 wurde die dritte Fördergruppe mit zwölf behinderten Schülerinnen/Schülern eingerichtet. Fünf von ihnen sind geistig-, die übrigen lernbehindert. 75 % sind Mädchen. Abgesehen von zwei türkischen und einem libanesischen Mädchen sind alle Teilnehmerinnen/Teilnehmer deutscher Nationalität.

Zwei Schülerinnen haben sich wegen häufiger Fehlzeiten (Disziplinarkonferenzen) abgemeldet. Die verbleibenden zehn begannen am 29.01.07 mit einem 14-tägigen Blockpraktikum und gehen nun einmal wöchentlich zum Praktikum:

- 2 Schüler arbeiten im Garten- und Landschaftsbau,
- 1 Schülerin in einer Reinigung und Änderungsschneiderei,
- 1 Schülerin im Supermarkt,
- 1 Schülerin im hauswirtschaftlichen Bereich (Wäscherei und Küche) einer Behinderteneinrichtung,
- 1 Schüler im Tierheim,
- 1 Schülerin im Schuhgeschäft,
- 1 Schülerin begann auf einem Reiterhof und wechselte inzwischen in einen Supermarkt.

- 1 Schülerin mit Down-Syndrom arbeitete in einer Restaurantküche, wird aber wegen ihrer Behinderung so bald wie möglich in die Werkstatt für angepasste Arbeit wechseln.
- 1 Schülerin befindet sich zur Zeit in psychiatrischer Behandlung. Da sie momentan nicht belastbar ist, arbeitet sie am Praktikumstag in der Schule im Bereich der Wäschepflege.

Prognostisch geht die Schulleitung davon aus, dass 7 Schüler/Schülerinnen vermittelbar sind.

2.34 4. Fördergruppe (2007-08)

Für das Schuljahr 2007/08 lagen 27 Anmeldungen vor. Nach Durchführung des AO-SF wurden der Bezirksregierung 12 Schüler/Schülerinnen vorgeschlagen, bei denen der Sonderpädagogische Förderbedarf fortgesetzt werden soll. 2 Schüler/Schülerinnen sollen auf eine Warteliste aufgenommen werden, um bei Überforderungen einzelner Schülerinnen/Schüler die Klasse wieder vervollständigen zu können. Die restlichen 13 Schüler/Schülerinnen erschienen der Schulleitung für das Projekt ungeeignet.

Bericht des Berufskollegs

Die Schulleiterin, Frau Schneider, informiert in einem Erlebnisbericht in Form eines Power-Point-Vortrages über die Arbeit mit und in den sonderpädagogischen Fördergruppen.